

FÜR DEN LANDKREIS FULDA

SPD

**WIR HABEN
BOCK AUF
MODERNES FD!**

- DU AUCH? #BAMFD

SPD-FULDA.DE

#BAMFD

Sie sind der Meinung, Fulda geht es gut und das Leben hier könnte kaum besser sein? Dann schlagen wir Ihnen vor, die folgenden Zeilen einfach zu ignorieren. Wenn Sie aber – wie wir – der Meinung sind, dass der Landkreis moderner und zukunftsorientierter aufgestellt werden muss, dann sind Sie hier richtig, denn:

Wir haben Bock auf modernes Fulda!

Kommunalpolitisch sind für Sie drei Bereiche von besonderer Bedeutung, da diese darüber entscheiden, wie sich in Zukunft das Leben für die Bürgerinnen und Bürger gestalten wird. Unsere Energie werden wir daher in den kommenden Jahren genau in diesen drei Bereichen:

- **Daseinsvorsorge – aktiver Landkreis Fulda**
- **Gute Arbeit und Praxisnahe Bildung**
- **Moderner Landkreis Fulda – die Zukunft entscheidet!**

einsetzen und daran arbeiten, dass möglichst viel von unseren Zielen und Themen für die Menschen im Landkreis umgesetzt werden.



Daseinsvorsorge – aktiver Landkreis Fulda

Wohnen/Bauen, Mobilität/Verkehr, Gesundheit und auch der Klima- und Umweltschutz sind unsere Themen. Wir stehen für einen wesentlich aktiveren Landkreis Fulda, der seine politische Aufgabe viel stärker als heute in der Gestaltung wahrnimmt und damit die Interessen seiner Bürgerinnen und Bürger vertritt.

Bezahlbarer Wohnraum – Wohnen und Bauen

Die Region Fulda ist in den letzten Jahren gewachsen. So positiv das einerseits ist, hat es andererseits dazu geführt, dass die Mieten immer weiter steigen und Bauland – sofern es überhaupt als solches ausgewiesen ist – für viele junge Menschen unerschwinglich wird. Wir werden diese Entwicklung nicht einfach weiter nur dem Markt überlassen. Der Landkreis muss eine viel aktivere steuernde Rolle einnehmen:

- Es muss endlich ein regionales Wohnraumkonzept erstellt und eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft gegründet werden! Da private Investoren vor allem in teuren Wohnraum investieren, muss der Landkreis eine aktive Rolle übernehmen, um Wohnraum zu bezahlbaren Preisen schaffen. Diese Forderung stellen wir seit Jahren – sie wird von den Mehrheitsfraktionen aber immer abgelehnt!
- Der Landkreis fördert bereits die Städte und Gemeinden bei Projekten im Wohnungsbau innerhalb von Ortschaften. Wir wollen, dass auch Privatleute gefördert werden, die vorhandene, ältere Häuser in Ortskernen renovieren und für den Eigenbedarf nutzen – so wird Wohnraum auf die heutigen Ansprüche angepasst.
- Die Nachfrage, gerade nach kleinerem und barrierefreiem Wohnraum steigt jährlich, auch hier muss der Landkreis mit Förderprogrammen dazu beitragen, dass vorhandener Wohnraum entsprechend umgebaut werden kann.

EIN Verkehrsnetz – für Stadt und Landkreis

Mobilität gewinnt immer mehr an Bedeutung, ob nun in der Stadt oder auf dem Land, auch wenn hier in den kommenden Jahren sicherlich vollkommen andere/individuelle Lösungen umgesetzt werden müssen. Eine Verbesserung für die Menschen in Stadt und Land Fulda wird aber nur dann erreicht, wenn endlich **ein** Konzept für die gesamte Region erarbeitet und umgesetzt wird.

- In den kommenden fünf Jahren muss **EIN öffentliches Nahverkehrsnetz** für Stadt und Land Fulda entstehen. Den Menschen auf dem Land muss es möglich sein, die Stadt Fulda **in einem vertretbaren Zeitrahmen und in einem festen Takt** zu erreichen. Dazu gehört auch, dass Naherholungsregionen, wie z.B. in der Rhön, von den Menschen aus der Stadt zuverlässig erreichbar sind. Nur mit einem gut ausgebauten Netz und einem festen Takt wird der öffentliche Nahverkehr von den Menschen auch angenommen.
- Ein Verkehrskonzept muss alle Verkehrsmittel einbeziehen:
 - Zu einer modernen Innenstadt gehören gut ausgebaute Fußgänger- und Radfahrwege, hier ist insbesondere in der Stadt Fulda noch viel möglich und zu tun.
 - Selbstverständlich gehört auch der Individualverkehr (z.B. private PKW) im ländlichen Bereich dazu. In den kommenden Jahrzehnten wird dieser nur bedingt ersetzbar sein, da ansonsten viele Menschen den Lebensmittelpunkt im ländlichen Raum verlassen werden.
 - Mit Park- & Ride-Systemen, Carsharing bieten viele Möglichkeiten eines modernen Verkehrssystems für den Landkreis.



Gesundheitsversorgung

Eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung ist ein extrem wichtiger Teil der Daseinsvorsorge. „WIE WICHTIG DIESES IST, ERLEBEN WIR AKTUELL.“

Hierzu gehört sowohl ein flächendeckendes Netz an Haus- und Fachärzten als auch ein Krankenhaus der Maximalversorgung wie das Klinikum Fulda.

- Wir wollen das Klinikum Fulda dauerhaft in kommunaler Trägerschaft halten. Da das Klinikum der Hauptversorger für den ganzen Landkreis ist, ist es erforderlich, dass auch der Landkreis neben der Stadt Fulda in die Trägerschaft eintritt – die Beteiligung des Landkreises muss dabei gleichwertig neben der Stadt Fulda stehen.
- Wir müssen die hausärztliche Versorgung in unserer Region zukunftsfest machen. Mit lukrativen Angeboten für Hausärzte und unterstützenden Angeboten, wie zum Beispiel dem „Medi-Bus“, aber auch mit digitalen Sprechstunden lässt sich auch auf dem Land eine medizinische Grundversorgung sicherstellen.
- Wir wollen den Einsatz der schon früher erfolgreichen „Gemeindeschwester“ und Gemeindepflegern, um Hausärzte zu entlasten und Menschen die Möglichkeit zu erleichtern, in ihrem Zuhause alt zu werden.



Klima- und Umweltschutz

Klimaschutz ist längst kein Randthema mehr – sondern die Voraussetzung dafür, dass wir und unsere nachfolgenden Generationen ein lebenswertes Umfeld vorfinden. Klimaschutz muss jedoch in allen Lebensbereichen stattfinden, denn isoliert als Selbstzweck wird er teuer, führt zu Akzeptanzverlusten und wird letztlich an der Akzeptanz der Menschen scheitern.

Und wir sind überzeugt: Klimaschutz ist kommunal, da wo die Menschen leben, am besten und am schnellsten möglich.

- Wir wollen, dass der Landkreis Fulda endlich ein Klimaschutzkonzept erstellt und bis spätestens 2050 vollständig klimaneutral wird – bereits bis 2035 müssen wir ein anspruchsvolles Zwischenziel erreicht haben. Unsere Region wird für die Menschen, aber auch für Unternehmen nur attraktiv bleiben, wenn ausreichend regenerative Energien zur Verfügung stehen. Diese Wettbewerbsvorteile muss der Landkreis zukünftig zwingend anbieten können. Die Konzepterstellung sollte durch ein regional verankertes Institut/Betrieb erstellt werden, da somit die regionalen Gegebenheiten und Möglichkeiten zwingend berücksichtigt werden können.
- Bei der Schaffung und Nutzung von regenerativen Energien muss eine viel stärkere Einbeziehung – bis hin zur finanziellen Beteiligung an den Gewinnen – der Bürgerinnen und Bürger erfolgen.



Gute Arbeit und Praxisnahe Bildung

Der Arbeitsmarkt unterliegt einem ständigen Wandel. Die Anforderungen an die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer steigen stetig. Gleichzeitig breitet sich in Fulda immer mehr der Niedriglohnsektor aus und stellt damit insbesondere für Familien und Alleinerziehende ein nachhaltiges finanzielles Risiko dar.

Auch wenn die Arbeitsmarktpolitik weitgehend in der Hand der Bundespolitik liegt, so kann und muss der Landkreis hier seine Möglichkeiten im Interesse seiner Bürgerinnen und Bürger nutzen und dies ist möglich bei:

- **Der Vergabe von öffentlichen Aufträgen**
Der Landkreis und seine Städte und Gemeinden dürfen nur noch öffentliche Aufträge an Firmen vergeben, die auch Tariflöhne zahlen. Dabei müssen auch Subunternehmen einbezogen werden.
- **Der Bildung und Weiterbildung**
Der Landkreis und seine Kommunen richten eine Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft ein. Diese ist insbesondere auf den bestehenden Fuldaer Arbeitsmarkt abgestellt und bildet Fachkräfte so aus, dass diese dann auch in den regionalen Arbeitsmarkt beschäftigt werden können. Insbesondere kleinere und mittelständische Betriebe sind heute nicht in der Lage diese Aus- und Weiterbildung zu leisten.
- **Der Sicherung und dem Ausbau des Wirtschaftsstandorts**
Eine zentrale kommunale Beratungs- und Fördereinrichtung, die Firmen und Betrieben zur Verfügung steht, um nachhaltige Produktionen mit dem Einsatz von regenerativen Energien zu ermöglichen.
- **Infrastruktur im ländlichen Bereich**
Eine Grundvoraussetzung für Firmen und Betriebe ist die schnelle und sichere Internetnutzung. Hier hat Corona die bestehenden Schwächen z.B. auch in den Bereichen Homeoffice und Homeschooling vielen Betroffenen aufgezeigt. Der Landkreis Fulda muss Gigabit-Region werden!

Moderner Landkreis Fulda – die Zukunft entscheidet!

Wie wollen wir in unserer Region leben und arbeiten? Wir sind davon überzeugt, dass unsere Region die besten Chancen für eine lebenswerte Zukunft bietet. Wir dürfen uns aber nicht auf dem heutigen Stand ausruhen, müssen ausgetretene Pfade verlassen und unseren Landkreis Fulda viel aktiver gestalten.

Regionalentwicklung und Tourismus

Unser Landkreis muss sich nachhaltig weiter entwickeln. Das Biosphärenreservat Rhön bietet viele Chancen, die längst noch nicht optimal genutzt werden. Der Tourismus in unserer Region wird auch über drei Jahre nach der Neugründung der Rhön GmbH mehr schlecht als recht gefördert.

Der neue Landesentwicklungsplan (LEP) des grünen Minister Al-Wazir ist ein Schlag gegen unsere Region – kein Landkreis in Hessen wird hierdurch stärker benachteiligt.

- Das Groenhoff-Areal auf der Wasserkuppe ist der Schandfleck des hessischen Teils des Biosphärenreservats. Die Verwaltungsstelle musste aus der maroden Immobilie mittlerweile sogar ausziehen, da die grüne Umweltministerin Hinz bisher außer leeren Versprechungen nichts vorzuweisen hat. Wir fordern seit Jahren eine umfassende Sanierung des gesamten Areals im Rahmen des „Masterplans Wasserkuppe“ und wir werden weiter dafür kämpfen
- Die Neuaufstellung der Rhön GmbH ist einer dringenden Überprüfung zu unterziehen, da sich gerade die Touristiker in der Rhön von dieser Gesellschaft nicht unterstützt fühlen.



Bildung/Schulen

Bildung ist auch im Landkreis Fulda für unsere Kinder noch immer abhängig von der finanziellen und gesellschaftlichen Situation der Eltern. Wir müssen dafür sorgen, dass alle Kinder die gleichen Chancen bei der Bildung haben. Auch wenn Bildung und Schule eigentlich landespolitische Themen sind, so kann doch der Landkreis eine Menge im Interesse der Kinder und Jugendlichen bewegen.

- Wir fordern die Einrichtung einer gebundenen Ganztagschule. Längeres, gemeinsames Lernen und eine gute Betreuung am Nachmittag ermöglichen gleiche Bildungschancen für alle Kinder in unserem Landkreis. Dies umfasst auch die aktive Unterstützung ausgebildeter Lehrkräfte, z. B. bei Hausaufgaben bis hin zu Förderangeboten am Nachmittag.
- Die Schülerbeförderung muss verbessert werden. Auch vor der Corona-Krise war die Situation in vielen Schulbussen schon unerträglich – auch nach der Corona-bedingten Erhöhung der Anzahl der Schulbusse besteht noch weiterer Handlungsbedarf.
- Solange die Corona-Pandemie andauert muss eine Kombination aus versetzten Schulanfangszeiten, mehr Bussen, Homeschooling und ggf. auch Samstagsunterricht genutzt werden, um dem Infektionsschutz gerecht zu werden. Wir alle müssen aber akzeptieren, dass es hierbei keinen „Königsweg“ gibt.



Der Landkreis und seine Städte und Gemeinden

Der Landkreis, seine Städte und Gemeinden bilden eine Familie und so muss auch der Umgang miteinander gestaltet werden. Mit mehr Kooperation und viel stärkeren gemeinsamen Vorgehen, kann viel mehr für die Menschen im Landkreis erreicht werden.

- Wir werden neben dem Kreisausgleichsstock für die finanzschwachen Kommunen einen Kreisukunftsfonds einrichten, der allen Städten und Gemeinden eine pauschale Förderung zukommen lässt. Wir glauben, dass die politisch Tätigen in den Städten und Gemeinden am besten wissen, wo der „Schuh drückt“.
- Wir wollen den dezentralen Brandschutz erhalten. Jede Gemeinde muss weiterhin eine den Gefahren entsprechende leistungsfähige Feuerwehr aufstellen und finanzieren können. Der Landkreis muss die Finanzierung der Feuerwehren angemessen unterstützen. Die überörtliche Zusammenarbeit, z. B. für die Einrichtung von Atemschutzwerkstätten, muss in besonderer Weise unterstützt werden.
- Gemeinden, welche Freizeiteinrichtungen, z. B. Schwimmbäder und Hallenbäder zur Verfügung stellen, bedürfen einer angemessenen und dauerhaften Förderung durch den Landkreis, sofern diese Einrichtungen auch von Einwohnern anderer umliegender Gemeinden genutzt werden.
- Bei vielen Themen lässt sich die kreisweite Abstimmung zwischen dem Landkreis und den Städten und Gemeinden noch deutlich verbessern – im Sinne einer besseren Vernetzung ohne Bevormundung durch den Landkreis.
- Bürgerbefragungen, -beteiligungen und aktive Mitarbeit der Bürgerinnen und Bürger sind der einzige Weg in einen modernen Landkreis Fulda, mit modernen Städten und Gemeinden.



Grundpositionen, für die wir kein Programm brauchen

- Mehr Solidarität bedeutet eine bessere Gesellschaft!
- Wir lehnen jegliche Art von Extremismus ab – egal ob von links, von rechts, islamistisch, etc.!
- Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern muss gelebt werden!
- Bildungsgerechtigkeit gibt es nur, wenn Bildung nichts kostet!

Corona – und die Folgen

Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen werden uns auch noch über 2021 hinaus beschäftigen. Insbesondere ab 2022 werden auch die Landkreise, Städte und Gemeinden deutlich negative finanzielle Auswirkungen zu spüren bekommen.

Und dennoch oder besser gerade deswegen, –dürfen wir nicht nur an „Sparen“ denken – wir müssen uns vielmehr fragen, wie wir die Zukunftsfähigkeit unserer Region sicherstellen, denn nur dann wird der Landkreis und seine Städte und Gemeinden langfristig auch über gute Einnahmen verfügen. Gerade deshalb stehen wir zu unserer Forderung

**DER LANDKREIS FULDA
muss aktiver
und moderner
werden!**

Unser Programm für Ihre und die Zukunft des Landkreises Fulda



SPD wählen!



#ZUKUNFT

Homepage: www.spd-fulda.de
Instagram: www.instagram.com/spd.fulda
Facebook: www.facebook.com/SPD.Fulda/

Impressum:
SPD-Unterbezirk Fulda
GF Jochen Hammerschick
Vor dem Peterstor 10
36037 Fulda
Tel. 0661 / 21 055
E-Mail: UB.Fulda@spd.de

Bilder: SPD Fulda, Pixabay